

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>11</b>
<b>1. Einführung</b>	<b>15</b>
1.1 Problemstellung	15
1.1.1 Notwendigkeit zunehmenden gesellschaftlichen Engagements	15
1.1.2 Politische Rahmenbedingungen	15
1.1.3 Rechtliche Implikationen	16
1.2 Arbeitsauftrag und Gang der Untersuchung	16
<b>2. Begriffsklärungen und Funktionen</b>	<b>18</b>
2.1 Vom Ehrenamt zum bürgerschaftlichen Engagement	18
2.1.1 „Klassisches“ Ehrenamt	18
2.1.2 „Neues“ Ehrenamt	19
2.1.3 Bürgerschaftliches (kulturelles und soziales) Engagement	19
2.1.4 Freiwilligendienste	20
2.2 Funktionelle Gemeinsamkeiten der Tätigkeiten und Unterschiede	22
2.2.1 Freiwilligkeit	22
2.2.2 Unentgeltlichkeit	23
2.2.3 Gemeinwohlorientierung	24
2.2.4 Öffentlichkeit	26
2.2.5 Gemeinschaftlichkeit	27
2.3 Funktionen rechtlicher Regelungen für die Tätigkeitsbereiche	27
2.3.1 Schutz	28
2.3.2 Nachteilsausgleich	28
2.3.3 Ermöglichung	28
2.3.4 Setzung von Anreizen	29
2.3.5 Förderung	29

## *Inhaltsverzeichnis*

2.4 Zusammenfassung von Teil 2 und Perspektiven	30
2.4.1 Zusammenfassung	30
2.4.2 Perspektiven	31
3. Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz und vertragliche Surrogate für bürgerschaftlich Engagierte	32
3.1 Struktur der gesetzlichen Unfallversicherung	32
3.1.1 Gesetzliche Unfallversicherung als Teil der Sozialversicherung	32
3.1.2 Funktion und Entwicklung: Von der Ausweitung der Arbeitnehmerversicherung und ihren Grenzen	33
3.1.3 Stufen der Versicherung	35
3.1.3.1 Gesetzliche Versicherungspflicht, Versicherungsfreiheit und Befreiung	35
3.1.3.2 Versicherungspflicht kraft Satzung	36
3.1.3.3 Freiwillige Versicherung in der gesetzlichen Unfallversicherung	37
3.1.3.4 Private Unfallversicherung	37
3.1.3.4.1 Vereinsunfallversicherung	38
3.1.3.4.2 Private Individualversicherung der Tätigen	38
3.2 Versicherungsfall	39
3.2.1 Arbeitsunfall	39
3.2.2 Wegeunfall	42
3.2.3 Berufskrankheit	45
3.3 Einbeziehung von ehrenamtlich Tätigen und bürgerschaftlich Engagierten	47
3.3.1 Kein Zugang zur Sozialversicherung durch Beschäftigungsverhältnis als Regelfall (s. § 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VII)	47
3.3.2 Ehrenamtlich tätige und bürgerschaftlich engagierte Personen mit gesetzlichem Unfallversicherungsschutz	51
3.3.2.1 Bereich Landwirtschaft (§ 2 Abs. 1 Nr. 5d, e SGB VII)	51
3.3.2.2 Bereich Gesundheitswesen und Wohlfahrtspflege (§ 2 Abs. 1 Nr. 9 SGB VII)	53

3.3.2.3	Bereich Körperschaften etc., öffentlich-rechtliche Religionsgemeinschaften und von ihnen beauftragte privatrechtliche Organisationen (§ 2 Abs. 1 Nr. 10 SGB VII)	55
3.3.2.4	Bereich Unternehmen zur Hilfe bei Unglücksfällen und im Zivilschutz (§ 2 Abs. 1 Nr. 12 SGB VII)	60
3.3.2.5	Bereich Pflegepersonen (§ 2 Abs. 1 Nr. 17 SGB VII)	62
3.3.2.6	Bereich Freiwilligendienste (§ 2 Abs. 1a SGB VII)	64
3.3.2.7	„Wie-Beschäftigte“ (§ 2 Abs. 2 Satz 1 SGB VII)	66
3.3.3	Ehrenamtlich Tätige mit Unfallversicherungsschutzkraft Satzung (§ 3 Abs. 1 Nr. 4 SGB VII)	73
3.3.4	Ehrenamtsträger in gemeinnützigen Organisationen mit freiwilligem Unfallversicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung (§ 6 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB VII)	75
3.3.5	Unfallversicherungsschutz durch Sammelverträge der Bundesländer	77
3.3.5.1	Regelungen	77
3.3.5.2	Länderübersicht	78
3.3.5.3	Online-Umfrage	79
3.3.5.3.1	Gegenstand, Adressaten und Methode	79
3.3.5.3.2	Befunde und Befunddiskussion	81
3.3.6	Private Vereins- und Individualunfallversicherung	88
3.4	Leistungen der Unfallversicherung	90
3.4.1	Gesetzliche Unfallversicherung	90
3.4.2	Sammelverträge der Bundesländer	94
3.4.3	Vereinsgruppenunfallversicherung und private Individualversicherung	95
3.5	Zuständigkeiten, Finanzierung und Konkurrenzen	96
3.5.1	Begriffliche Klärungen	96
3.5.2	Zuständigkeit von Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung	98
3.5.2.1	Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand	99

## Inhaltsverzeichnis

3.5.2.2	Berufsgenossenschaften	102
3.5.3	Zuständigkeit in der privaten Unfallversicherung	104
3.5.3.1	Sammel-Unfallversicherungsverträge der Bundesländer mit Versicherungsunternehmen	105
3.5.3.2	Vereinsgruppenunfallversicherung und Individualunfallversicherung	105
3.5.4	Konkurrenzen	106
3.6	Verwaltungsverfahren und Rechtsschutz	107
3.6.1	Bereich Gesetzliche Unfallversicherung	107
3.6.2	Bereich Private Unfallversicherung	109
3.7	Bewertung von aktuellen Fallkonstellationen im Land Brandenburg	110
3.7.1	Pflegebegleiter	111
3.7.2	Senior- oder Senioreentrainer	113
3.7.3	Wunschgroßeltern	115
3.7.4	Nachbarschaftshilfe durch Volljährige und Minderjährige	117
3.7.5	Lesepaten, Unterrichtsbegleiter und Hausaufgabenhelfer	118
3.7.6	Stadtplanungsengagierte	119
3.7.7	Fahrdienst	120
3.8	Zusammenfassung von Teil 3 und Perspektiven	123
3.8.1	Zusammenfassung	123
3.8.2	Perspektiven	125
4.	Haftung bei ehrenamtlicher Tätigkeit und bürgerschaftlichem Engagement	126
4.1	Ohne organisatorische Anbindung der Tätigkeit	127
4.1.1	Vertragliche Haftung des bürgerschaftlich Engagierten	127
4.1.2	Deliktische Haftung des bürgerschaftlich Engagierten	129
4.2	Bei organisatorischer Anbindung der Tätigkeit	130
4.2.1	Einstandspflicht des Trägers gegenüber dem Nutznießer der Tätigkeit	130
4.2.1.1	Vertragliche Haftung	130
4.2.1.2	Deliktische Haftung	131

4.2.2	Haftung des ehrenamtlich oder bürgerschaftlich Engagierten gegenüber dem Nutznießer	134
4.2.2.1	Deliktische Haftung	134
4.2.2.2	Sonderfall: Vereinsvorstand (und Vereinsmitglieder)	135
4.2.2.2.1	Haftung gegenüber Dritten	135
4.2.2.2.2	Haftung von Vorstands- und Vereinsmitgliedern gegenüber dem Verein	136
4.2.3	Haftungsfreistellung von ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierten gegenüber der Organisation	138
4.2.3.1	Grundsätze der Arbeitnehmerhaftung	138
4.2.3.2	Entsprechende Anwendung bei ehrenamtlichem und bürgerschaftlichem Engagement	140
4.2.4	Haftungsfreistellung von Organisation und ehrenamtlich Engagierten für Personenschäden anderer ehrenamtlich Engagierter (sog. unechte Unfallversicherung)	142
4.2.5	Haftung der Organisation für Sach- und Vermögensschäden des ehrenamtlich Tätigen und bürgerschaftlich Engagierten	144
4.3	Möglichkeiten des Haftpflichtversicherungsschutzes	146
4.3.1	Eigene Haftpflichtversicherung des ehrenamtlich Tätigen und des bürgerschaftlich Engagierten	146
4.3.2	Haftpflichtversicherung des Trägers	149
4.3.3	Sammel-Haftpflichtversicherungsverträge der Bundesländer	150
4.3.3.1	Länderübersicht	150
4.3.3.2	Befunde der Online-Umfrage	151
4.3.4	Rückgriff des Versicherers auf den ehrenamtlich Tätigen und den bürgerschaftlich Engagierten	158
4.3.5	Absicherung von Eigenschäden des ehrenamtlich Tätigen und des bürgerschaftlich Engagierten	159
4.4	Bewertung von aktuellen Fallkonstellationen im Bundesland Brandenburg	161
4.4.1	Pflegebegleiter	161
4.4.2	Senior- oder Senioreentrainer	162

## *Inhaltsverzeichnis*

4.4.3 Wunschgroßeltern	163
4.4.4 Nachbarschaftshilfe durch Volljährige und Minderjährige	163
4.4.5 Lesepaten, Unterrichtsbegleiter und Hausaufgabenhelfer	164
4.4.6 Stadtplanungsengagierte	165
4.4.7 Fahrdienst	166
4.4.7.1 Kraftfahrzeughaftpflicht	167
4.4.7.2 Trägerversicherung	168
4.4.7.3 Genehmigungspflicht der Personenbeförderung	168
4.4.7.3.1 Genehmigungspflicht und Ausnahmen	169
4.4.7.3.2 Freistellung und Grenzen	172
4.4.7.4 Wettbewerbs- und vergaberechtliche Fragen	173
4.5 Zusammenfassung von Teil 4 und Perspektiven	177
4.5.1 Zusammenfassung	177
4.5.2 Perspektiven	180
5. Schlusszusammenfassung (Thesen)	182
5.1 Befunde	182
5.2 Empfehlungen	185
Literaturverzeichnis	187
Verzeichnis ausgewählter Rechtsprechung	193
A. Unfallversicherung	193
B. Haftung	198
C. Personenbeförderung	199
Anhang (Anlagen 1 bis 8)	203